

> Visa
> Paßenzug | Paßversagung
> Heiraten | Lebenshilfe
> Heiraten im Ausland
> Rechtsberatungen
> Übersetzungen
> and more ...

Büro Gattermann
วิชา | หนังสือเดินทาง | สิทธิ



Uwe Gattermann & Usa Gattermann, 320/4 Mo 10, A. Seka, Buengkhan 38150 - THAILAND -
☎ 0066 - 930817923 📠 0861 - 9005999 88 Mail: GaGa.2500@gmx.de

Merkblatt Tugenden, europäische „Werte“

Die 4 weltlichen Kardinaltugenden

Auf Platon gehen die 4 Kardinaltugenden zurück. Sie wurden für die gesamte europäische Kultur maßgebend. Aristoteles und die griechische Stoa haben sie weiterentwickelt, von Cicero und Seneca sind sie in die römische Stoa übernommen worden und haben mit Thomas von Aquin den Weg in die christliche Philosophie gefunden. Es sind:

- Weisheit (lat. sapientia; gr. σοφία)
- Mäßigkeit (lat. temperantia; gr. σωφροσύνη)
- Tapferkeit (lat. fortitudo, gr. ανδρεία)
- Gerechtigkeit (lt. Justitia; gr. δικαιοσύνη)

Kardinaltugenden heißen sie, weil sie beanspruchen, ganz grundsätzlich Verhaltensvorschriften für die wichtigsten Lebensbereiche zu enthalten. Alle anderen Tugenden sind Teil- oder Untertugenden, die nur genauer angeben, was mit Kardinaltugenden gemeint ist.

Die Weisheit bestimmt die Sicht des Menschen auf die Welt und seine Stellung darin.

Die Mäßigkeit bewirkt, daß die natürliche Ordnung der Dinge nicht überschritten wird.

Die Tapferkeit umfaßt die Fähigkeit, die eigenen, als richtig erkannten Werte auch gegen äußere Widerstände durchzusetzen.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der menschlichen Beziehungen.

Der griechische Philosoph Aristoteles (384 – 322 v. Chr.) hat weitere vierzehn Tugenden beschrieben. Seine Definition von Tugend lautet: „Lobenswerte Eigenschaften nennen wir Tugenden.“

Die 3 christlichen Kardinaltugenden

Christliche Kardinaltugenden findet man im ersten Brief an die Korinther des Apostels Paulus (1. Korinther 13, 13). Sie werden u. a. durch Thomas von Aquin besonders in den Vordergrund gestellt. Es sind:

- Glaube (lat. fides)
- Hoffnung (lat. spes)
- Liebe (lat. caritas)

Die christlichen Tugenden sind weniger Wegweiser auf ein erfülltes Leben im Diesseits. **Sie zeigen vielmehr Verhaltensweisen an, die sich bevorzugt auf das Jenseits konzentrieren, die auf ein gottgefälliges Leben zielen und letztendlich die Erlösung anstreben.** Auch sie sind Kardinaltugenden, da sie in ihrer Gesamtheit die Grundsätze einer christlichen Lebensführung umfassen.

Die bürgerlichen Tugenden

Hierzu zählen insbesondere:

- Ordnungsliebe
- Sparsamkeit
- Fleiß
- Pünktlichkeit

Die bürgerlichen Tugenden sind auf die praktische Bewältigung des Alltags gerichtet. Sie stellen das pragmatische Gegengewicht zu den sonstigen, oft an Idealen orientierten Tugenden dar.

Ritterliche Tugenden

Hierzu zählen insbesondere:

- **Selbstbewußtsein und Selbstwertgefühl**
- **Fürsorgepflicht den Schwachen gegenüber**
- **Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit**
- **Verlässlichkeit**
- **Standhaftigkeit**

Selbstbewußtsein und Selbstwertgefühl sind wohl die wichtigsten Eigenschaften, die eine ritterliche Persönlichkeit auszeichnen. Nur das ruhige und maßvolle Gefühl des eigenen Wertes macht fähig zu den anderen Tugenden.

Weibliche Tugenden

Hierzu zählen insbesondere:

- Häuslichkeit
- Sparsamkeit
- Eheliche Treue

Hinter diesen Tugenden erscheint ein ideales Frauenbild, das sich so oder in ähnlicher Weise in vielen anderen Kulturen findet.

Preußische Tugenden

Telefonische Auskünfte werden unverbindlich erteilt.

Zu diesen Tugenden werden beispielhaft gezählt:

- Aufrichtigkeit
- Bescheidenheit
- Disziplin
- Fleiß
- Gehorsam
- Gradlinigkeit
- Gerechtigkeitssinn („Suum cuique“ = Jedem das Seine)
- Gottesfurcht (bei religiöser Toleranz: „Jeder soll nach seiner Façon selig werden“)
- Härte (mehr gegen sich denn gegen andere)
- Mut
- Ordnungssinn
- Pflichtbewußtsein
- Pünktlichkeit
- Redlichkeit
- Selbstverleugnung („Wer je auf Preußens Fahne schwört, hat nichts mehr was ihm gehört“)
- Sparsamkeit
- Tapferkeit ohne Wehleidigkeit („Lerne zu leiden ohne zu klagen“)
- Treue
- Unbestechlichkeit
- Unterordnung
- Weltoffenheit
- Zurückhaltung („Mehr sein als scheinen!“)
- Zuverlässigkeit

Theodor Fontane hatte die diesen Tugenden „entspringende Überlegenheit“ erkannt, indem er in seinem Roman „Der Stechlin“ einen Offizier sagen läßt:

„Dienst ist alles, und Schneidigkeit ist nur Renomisterei. Und das ist alles, was bei uns am niedrigsten gilt. Die wirklich Vornehmen gehorchen nicht einem Machthaber, sondern einem Gefühl der Pflicht. Was uns obliegt, ist nicht die Lust des Lebens, auch nicht einmal die Liebe, die wirkliche, sondern lediglich die Pflicht. Es ist dies außerdem etwas speziell Preußisches. Wir sind dadurch anderen Nationen ausgezeichnet, und selbst bei denen, die es nicht begreifen und uns übel wollen, dämmert die Vorstellung von unserer daraus entspringenden Überlegenheit.“

Eine scharfe Abgrenzung von Tugenden und Werten sind in der Literatur nicht zu finden. Tugenden scheinen sich eher (wie Moral) auf die persönlichen Qualitäten eines Menschen zu beziehen, nicht auf die Haltung einer Gruppe. Für den zeitgenössischen Philosophen Josef Pieper (1904 – 1997) geht es bei den Tugenden um das Einüben eines guten Weges, um ein Training für mich persönlich, was das Beste aus mir herausholt und meine Seinsmöglichkeiten ausschöpft. In seinem Buch „Über die Tugenden. Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit, Maß“ stellt er die Klugheit über alle anderen Tugenden: Das kluge Handeln, die Weisheit, ist sozusagen die Mutter aller Tugenden. Die Gerechtigkeit folgt dann als konkretes Handlungsfeld, wo die Klugheit sichtbar wird, und **Tapferkeit und Maß beschreiben die Hindernisse bei der Verwirklichung der Klugheit.**

Die 6 Grundlegenden europäischen Werte

Unser intensiver Wunsch, aus der Geschichte zu lernen (Strauß: Lehren aus der Geschichte!) und unsere Wertschätzung für die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten, die unsere freie Gesellschaft in Europa jedem Menschen (Internationalismus) bietet, waren unsere Antrieb für unsere beginnende Arbeit.

Jahrelang haben wir uns mit der europäischen Geschichte auseinandergesetzt und es ist uns schließlich gelungen, die Prinzipien auf denen unsere Freiheit erbaut ist, zu extrahieren.

Wir konnten die 6 Werte definieren, die das moderne, humanistische Europa ausmachen. Noch nie hatten Menschen solch einen Freiraum, ein unabhängiges Leben in Gleichberechtigung, Würde und Freiheit zu führen. Und diese innovative Errungenschaft der Menschheit gilt es zu stärken, zu schützen und für zukünftige Generationen weiterzuentwickeln (und für die Zukunft goldene Berge versprechen)!

Wer sich aktiv für die Zukunft unserer freien Gesellschaften einsetzen möchte, dem wird das Wissen über diese Werte als wegweisender Leitfaden zum Beurteilen aktueller gesellschaftlicher Ereignisse enorm nützen. **Damit werden Sie befähigt, in Gesprächen stringend und fundiert zu argumentieren und weiterführend zu handeln** (sozialistisch lächerlich!).

Die Wertepyramide

